

der Tiefe des Oceans erhebt. Hoch ragt der sanftgeschwungene Stamm in die klare Luft auf, und seine gefiederten Blätter, sich zum leichten Spiele den Winden preisgebend, scheinen den Ankömmling gleichsam von ferne zu begrüßen. Wandert er nun landeinwärts, so begegnen ihm mancherlei Gestalten dieses königlichen Geschlechtes, bald einzeln, bald zahlreich zwischen andern Bäumen hervorragend, oder auch als herrschende Form zu einem Walde vereinigt. Hier stehen die Stämme gleich gewaltigen Säulen einer unbekanntenen Ordnung umher, und die Blätter wölben sich zu einem leichten Dache, durch welches nur spärlich das Licht der tropischen Sonne sich Bahn macht. Eintöniges Blättergeräusch und fernes Rauschen verkündigte die Nähe Odins in der gastlichen Wölbung des deutschen Eichenhaines; aber ein erhabneres, wechselvolles Rauschen wird in den Hallen des Palmenwaldes vernommen; bald rollt es wie ferner Donner, bald schwebt es wie Klänge fremdartiger Lieder einher; zagende Ehrfurcht durchzuckt den europäischen Wanderer, und er erinnert sich an den heimischen Dichterspruch: Nicht ungestraft wandert man unter Palmen. Alle Formen dieser Gewächse erscheinen seinen Blicken, fremdartig und das Hellbunkel des heilig-ernsten Ortes vermehrt sie unter der Mitwirkung seiner erregten Phantasie. Rahl und glatt, gleich einer polirten Säule erhebt sich dieser Stamm, jener ist mit den Resten früherer Blätter beschuppt oder in die Quere geringelt; ein dritter mit großen, glänzend schwarzen Stacheln bewaffnet und mit parasitischem Farnkraut und Orchideen überdeckt, gleich einer vegetabilischen Ruine; eines vierten Scheitel, zu mächtigem Kapitale ausgebehnt, trägt eine Krone von weithin überragenden Ananasstauden. Die Blätter gefiedert, fächerförmig oder selten einfach, erscheinen in den verschiedensten Stadien des Wachstums. Die jüngsten, aus dem Centrum des Stammes hervorbrechend, ihre Fiederblättchen noch vereinigt tragend, stehen gleich Speeren aufrecht; andere breiten sich unter verschiedenen Winkeln aus, und ihre gelösten Blättchen spielen säuselnd im Winde; andere, abgestorben, hängen wellend am Stamme herab, oder liegen abgeworfen in Haufen durch die Waldung umher, wo sie den Nachwuchs anderer Pflanzen unterdrücken. Die Blüten, zwischen oder unter den Blättern aus mächtigen Scheiden brechend, in Kolben vereinigt, oder zu vielästigen Rispen ausgebreitet, schimmern in weißlicher oder gelblicher Farbe zwischen dem Grün hervor und ergießen oft eigen-